

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Büro:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Büro:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 75.

Mittwoch, 1. April 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Abonnementspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zuhörer 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 45 Pfg., durch den Briefträger bei 100 Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Abgabestages bis Sonntags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. April 1903 findet je von früh 6 Uhr ab eine Spülung des Hochwasserdecks und des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung statt. Es kann hierbei vorkommen, daß an diesen Tagen das Wasser getrübt ist, auch zeitweilig wechselläufig. Den Abnehmern wird dies hierdurch mit der Veranlassung bekannt gegeben, sich rechtzeitig für die genannten Tage mit Wasser für den Trink- und Kochbedarf zu versehen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 31. März 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

G.Hr.

Eingegangen sind folgende Besche, Bekanntmachungen und Verordnungen, die in der Ratssitzung eingelesen werden können.

Vertrag zwischen dem Deutschen Reiche und mehreren anderen Staaten über die Behandlung des Zuckers; vom 5. März 1902. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung einzelnder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen dem Kaiserlichen Reichslande und Luxemburg; vom 17. Februar 1903. Verordnung zur weiteren Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900 der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen und des Sächsischen Gesetzes, die Einführung einer allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischbeschau betreffend; vom 1. Juni 1898; vom 27. Januar 1903. Verordnung, über die Entelgung von Grundigentum in den Schutzgebieten Mittel- und der Elbe, vom 14. Februar 1903. Bekanntmachung, betreffend Vorschriften über Auswandererhilfskasse, vom 18. Februar 1903. Dekret wegen Konfessionierung der Eisenbahn von Sebnitz nach Ritzdorf, vom 5. Februar 1903. Bekanntmachung, die Gegenzeichnung der auf Grund des Gesetzes vom 4. Juli 1902 auszugebenden Staatsanleihen über 3prozentige Rente betreffend, vom 3. Februar 1903. Verordnung, die Baumeisterprüfungen und den Baumeisterdienst betreffend, vom 12. Februar 1903. Bekanntmachung, die weitere Ausführung des Reichssteuergesetzes vom 14. Juni 1900 betreffend, vom 13. Februar 1903. Verordnung, die Ausführung des Reichsgesetzes über die Unfallversicherung für Seelene vom 30. Juni 1900 betreffend, vom 6. Februar 1903. Verordnung, das Landeshospital in Hubertusburg betreffend, vom 2. März 1903. Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter bei der Bearbeitung von Eisenstein, Kalkstein, Abfällen oder Schlacken. Vom 27. Februar 1903. Verordnung, die Ausführung des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 betreffend, vom 2. Februar 1903. Instruktion zum Ergänzungsteuergesetz vom 2. Juli 1902, vom 3. Februar 1903. Verordnung, einige Abänderungen der zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juli 1900 erlassenen Ausführungsbestimmungen betreffend, vom 4. Februar 1903. Bekanntmachung, betreffend Änderung der Militär-Transport-Ordnung, vom 12. März 1903. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung einzelnder Vorschriften für den wechselseitigen

Verkehr zwischen dem Kaiserlichen Reichslande und Luxemburg, vom 13. März 1903. Bekanntmachung, betreffend das Straßverbot vor den Seemannskantern, vom 13. März 1903. Bekanntmachung, betreffend Änderung der Anlage B zur Eisenbahn-Betriebsordnung, vom 15. März 1903. Vereinbarung zwischen dem Deutschen Reiche und Frankreich über die gegenseitige Behandlung der Handelsreisenden; vom 2. Juli 1902. Gesetz, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elb-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete; vom 18. März 1903. Bekanntmachung, betreffend das Abkommen zwischen dem Deutschen Reiche und dem Großherzogtum Luxemburg vom 10. Mai 1902 wegen Begründung einer Gemeinschaft der Schrammweihen; vom 18. März 1903. Gesetz, zur Abänderung der Seemannsordnung, vom 23. März 1903. Bekanntmachung, betreffend den Umlauf von Scheinwährungen niederländischer Herkunft innerhalb preussischer Grenzgebiete, vom 19. März 1903. Bekanntmachung, betreffend Änderung der Militär-Transport-Ordnung, vom 20. März 1903. Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinloshüttenwerken in Preußen, Baden und Elsaß-Lothringen; vom 24. März 1903. Bekanntmachung, die Erwerbung des Titels „Diplom-Ingenieur“ an der Bergakademie zu Freiberg betreffend; vom 27. Februar 1903. Bekanntmachung, Veränderungen hinsichtlich einzelner Rechtsanwaltsbezirke betreffend, vom 7. März 1903. Bekanntmachung, die Ausdehnung des Geltungsbereichs der Ortsliste auf Kochharpostorte betreffend; vom 12. März 1903. Schlichtungsordnung in Arbeitsangelegenheiten; vom 12. März 1903. Verordnung, die Verleihung des Entelgungsrechtes für ein Wassergewinnungs- und Wasserteilungsunternehmen der Stadtgemeinde Chemnitz betreffend; vom 16. März 1903.

Der Rat der Stadt Riesa, den 31. März 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

G.Hr.

Der Arbeiter Karl Max Rettig ist heute von uns als Nachmieter für die hiesige Stadt verpflichtet worden.

Der Rat der Stadt Riesa, den 1. April 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuererschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber der Steuerzettel nicht hat beibringen können, aufgefordert, zu ermitteln, ob die Einkommenserklärung sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden. Forstberge, am 1. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. April 1903.

Wie das Dresdner Journal meldet, wird der gegenwärtig bei der Gewerkschaft zu Dresden als Altkassier beschäftigte Herr Lottermoser vom 1. Mai laufenden Jahres ab als Bezirkskassier bei der Amtshauptmannschaft Pirna und der beim Stadtrath zu Dresden als Altkassier beschäftigte Herr Graf zu Castell-Castell vom 1. Juli ab als Bezirkskassier bei der Amtshauptmannschaft Pirna angestellt. Weiter werden von dem letzteren Zeitpunkt an verfehlt der Regierungsrat Herr v. Herzberg bei der Amtshauptmannschaft Zwickau als juristischer Hilfsarbeiter zur dortigen Amtshauptmannschaft sowie die Regierungsräte Dr. Seylarth bei der Amtshauptmannschaft Rochitz zur Amtshauptmannschaft Zwickau, Dr. v. Heyendorff bei der Amtshauptmannschaft Auerbach zur Amtshauptmannschaft Rochitz, Schmidt bei der Amtshauptmannschaft Großenhain zur Amtshauptmannschaft Auerbach, Dr. Edelmann bei der Amtshauptmannschaft Plauen zur Amtshauptmannschaft Großenhain und Dr. Gröschel bei der Amtshauptmannschaft Pirna zur Amtshauptmannschaft Plauen.

Allen, im Landwehrbezirk Großenhain wohnhaften Mannschaften des Beurtheilungsstandes, denen eine für das Jahr 1903/04 gültige Kriegsbeurteilung oder Passnotiz beibehalten worden ist, ist es zur Pflicht gemacht, die in ihren Händen befindlichen Kriegsbeurteilungen von roter Farbe oder Passnotizen von blauer Farbe, welche für das Mobilmachungsjahr 1902/03 Gültigkeit hatten, am 1. April 1903 selbst zu vernichten. Es darf daher nach diesem Zeitpunkt jeder Mann nur noch im Besitze der für das Jahr 1903/04 gültigen Kriegsbeurteilung oder Passnotiz sein.

Se. Königl. Hoheit Prinz Max ist aus Freiburg in der Schweiz in Garbone eingetroffen. Se. Majestät der König ging ihm mit der Prinzessin Mathilde bis Caslo entgegen, worauf dann gemeinschaftlich die Fahrt bis Garbone erfolgte.

Die seinerzeit im Reichstag bei Erörterung des Erweiterungsbaues des hiesigen Postamts I von den Herren Abgeordneten Gabel und Staatssekretär Kraetke gehaltenen Reden liegen jetzt im offiziellen stenographischen Bericht vor; sie haben darnach folgenden Wortlaut:

Abgeordneter Gabel: Meine Herren, ich will in aller Kürze eine Petition zur Sprache bringen, die von dem

Hausbesitzeren, dem Bürgerverein und dem Gewerkschaften in Riesa an den Reichstag gelangt ist. Die Herren Kollegen haben diese Petition, wie auch der Herr Staatssekretär des Reichs-Postamts, ebenfalls erhalten. In der Budgetkommission ist darüber verhandelt worden und man ist zur Ablehnung gekommen. Bei der zweiten Lesung teilte uns der stellvertretende Berichterstatter, Herr Kollege Gieseler, mit, daß, nachdem in der Kommission bekannt geworden ist, daß es sich um einen Erweiterungsbaue beim Postamt I handelt, um den Durchgangsverkehr — der dort der wichtigste ist — aufnehmen zu können, die Budgetkommission ebdann zu der Ueberzeugung gekommen ist, die vorgeschlagene Summe von 35 500 Mk. zu bewilligen. Ich bin als Vertreter des Riesauer Wahlkreises etwas anders unterrichtet worden. Man ist in Riesa vielmehr der Ansicht und hat die Ueberzeugung, daß der Durchgangsverkehr sich in der Hauptsache auf dem Bahnhof abspielt, wenn er im Postamt I, und man befürchtet, daß, wenn die geforderten 35 500 Mk. ohne weiteres bewilligt werden, der Wunsch der Petenten nicht so bald in Erfüllung gehen wird, in der Mitte der Stadt ein zweites entsprechendes Hauptpostamt zu bekommen. Zwar ist bereits im Innern der Stadt ein Postamt vorhanden. Dasselbe befindet sich in Mieträumen und man ist heute in Riesa geradezu erstaunt, daß man das Postamt gerade in die enge Niederlagstraße — die nach der Elbe führt — legen konnte. Es kommt weiter noch hinzu, daß dem Postamt gegenüber das Depot der Pferdebahn liegt, was zur Beschränkung des Verkehrs ebenfalls beiträgt. Man beschwert sich insbesondere auch noch darüber, daß das Postamt II nicht dieselben geschäftlichen Leistungen für das Publikum bietet wie Postamt I, namentlich daß man Deswegen abends nach 8 Uhr dort nicht mehr aufgeben könne, sondern sich nach dem entfernteren Postamt I bemühen müsse. Meine Herren, die Petenten sind der Meinung, daß durch die Bewilligung der 35 500 Mk. zum Umbau im Postamt I sie mit ihrer Bitte weit hinausgeschoben werden, jedoch es noch lange bei dem jetzigen Stande sein werden haben dürfte! Außerdem ist noch ganz besonders auffallend, daß das Kaiserliche Postamt — wie wir besprochen haben — 1700 Mk. Koste zahlt, ein Preis, der für die Riesauer Verhältnisse entschieden zu hoch ist. Weiter ist mir noch etwas mitgeteilt worden; es ist auf Wahrheit beruht, lasse ich das dahingestellt. Wäre es nicht der Herr Staatssekretär des Reichs-Postamts so gütig und stellt die Sache richtig, damit die Petenten doch wenigstens wissen, woran sie sind. Es ist mir gesagt worden, daß der Uebertrag mit dem Entwurf des Hauptgrundstücks aus 20 Jahre abgelaufen sei; es ist mir dabei das Jahr 1918 genannt worden. Wenn das wirklich der

Fall ist, dann werden die Petenten von Riesa wohl noch lange warten müssen, ehe das schlußendlich gewünschte Hauptpostgebäude im Zentrum der Stadt erbaut werden wird. Mir liegt gegenwärtig besonders daran, von dem Herrn Staatssekretär heute wenigstens zu erfahren, wie er sich zu dieser Petition stellt, ob die Petenten überhaupt in Würde Aussicht haben, ein Hauptpostamt, ebdann in der Mitte der Stadt Riesa zu bekommen oder nicht. Die Petenten hegen diese Hoffnung, und ich will wünschen, daß diese Hoffnung nicht zu Schaden werde. (Bravo.)

Präsident: Das Wort hat der Herr Bevollmächtigte zum Bundesrat, Staatssekretär des Reichs-Postamts Herr Kraetke.

Kraetke, Reichlicher Bevollmächtigter zum Bundesrat: Ich möchte dem Herrn Abgeordneten folgende Erwiderung geben. Die Frage wegen des Postamts in Riesa ist in der Kommission des längeren erörtert worden. (Sehr richtig.) Die Verhältnisse liegen so, daß wir in Riesa ein von der früheren Königlich sächsischen Postverwaltung hergekauft Haus bekommen haben. Das Postamt befindet sich in diesem rechtseigenen Hause am Bahnhof. Weil nun allerdings in diesem Hause ein Postamt von dem Postamt der Stadt gesehen ist, daß die Entfernung des Postamtes von der Stadt den Anforderungen der emporkommenden Stadt Riesa nicht entspricht, haben wir im Innern der Stadt ein zweites Postamt in gemieteten Räumen eingerichtet. Dieses Postamt nimmt Sendungen jeder Gattung an, gibt Sendungen jeder Gattung aus und ist zu denselben Zeiten geöffnet wie das Postamt am Bahnhof, bis 8 Uhr abends. Als nun die Petition einging, habe ich zur Prüfung der Angelegenheit zwei Kommissare nach Riesa entsendet. Diese haben die Verhältnisse an Ort und Stelle geprüft und haben berichtet: Die Postanstalten in Riesa entsprechen augenblicklich allen Anforderungen, die berechtigterweise seitens des Publikums geltend gemacht werden können. Wir bauen sicherlich gern Posthäuser, die unseren Bedürfnissen voll entsprechen, und ich bin der letzte, der Riesa nicht ein neues Postamt zuwenden möchte; aber Sie würden mich hier zur Verantwortung ziehen können, wenn ich, solange kein dringendes Bedürfnis vorliegt, diese Ausgabe machen und andere Orte, für die das Bedürfnis an einem reichhaltigen Posthaus dringender ist, zurücksetzen würde. Der Ausbau des Postamts an dem Riesauer Bahnhof hindert, wie ich schon in der Kommission erklärt habe und wie ich hier wiederhole, durchaus nicht, ein reichhaltiges Posthaus zu bauen, sobald das Bedürfnis herauskommt, daß im Innern der Stadt, sobald das Bedürfnis herauskommt, ein reichhaltiges Posthaus gebaut wird. Der Ausbau an dem Bahnhof ist notwendig, weil die Räume nicht mehr ausreichen, den Durchgangsverkehr an Palsten, die mit den Sägen